

"ZERTEILUNG & ZUSAMMENFÜHRUNG":



Wenn Wir Uns vergegenwärtigen, -
das unser "magisches Erleben von
Uns und dieser Welt"

- "der Beginn unseres Verstehens
von Uns und dieser Welt"

bedeutet, - wird klar, - warum es
von entscheidender Bedeutung für
das grundlegende Erfassen unserer
Selbst ist,

- auch Heute noch unsere
magischen Wurzeln und Anteile zu

beobachten,

- und Ihre Funktion im Heute festzulegen, - denn "was Wir anwenden, wirkt sich auch aus",
- das hat wenig mit dem zu tun, was Wir anwenden ...

- Jedes Volk hat seine magischen Überlieferungen, - und dokumentiert damit seinen "Umgang und sein Verstehen seines Anschlusses mit der spirituellen Welt". -

- Da sich die Völker voneinander "abgrenzten",
 - grenzen sich oft auch die Sinninhalte und Definitionen der Werke voneinander ab. -

- Wenn sich also ein Volk als "auserwählt" bezeichnet, - ist das weniger ein Zeichen einer tatsächlichen "Auserwähltheit", - als "ein Ausdruck der Nähe, die der Verfasser seinem Volk zuschreibt", - der "Nähe seines Volkes zur göttlichen Quelle". -

- "Mittler" zur göttlichen Quelle gab und gibt es in grosser Zahl,
- Wir könnten sagen, das "jedwede benannte und verkörperte Gottheit" als "Mittler zu dieser Quelle diene", - und es bis Heute tut. -

Und die eigentlichen

"Auserwählten" bezeichnet nichts anderes als die "daran ausreichend Interessierten",

- für die Magie weder eine Geldbeschaffungsmassnahme noch ein Mittel zu persönlicher Macht gewesen ist,

- sondern das, was es von Anfang an bedeutete:

"Das Studium dessen, was das Individuum mit der Quelle verbindet". -

*

Nun stehen Wir vor einer gigantischen Anzahl verfasster Werke unterschiedlichster

Epochen,

- und die Interpreten vor Uns haben zwar gute Arbeit geleistet, was das Verstehen der jeweiligen Epoche des betreffenden Werkes betrifft und auch sehr brauchbare Definitionen in Bezug auf die angegebenen Inhalte angeführt, - was meines Erachtens jedoch noch fehlt ist "das Freilegen einer goldenen Schnur", - die "die separierten Inhalte zueinander führt und deren Nähe interpretiert";
- was jedoch das genaue Gegenteil der in den Schriften angegebenen Worte bedeutet, gemäss denen, jene nicht "zerpflückt / geteilt" werden dürfen. -

Und in dieser - auffällig oft definierten - "Furcht vor der Zerpflückung" sehe Ich:

- . - Die Furcht davor, Macht einzubüssen,
- z.B. durch Abänderung einer bewährten Vorgangsweise...
- oder auch "zu verhindern, dass der Zauber einem anderen Volk bekannt wird",
- da man sich ja als "auserwählt" betrachtet...

Kurz: "Separierende Massnahmen sich als sehr stark getrennt erlebender Zeiten",

- aber keinen "Masstab einer heutigen, anwendbaren

Volksmagie" ...

Und eine solche gilt es meines Erachtens nach auszuarbeiten,

- und zwar "durch die Wiedervereinigung der - bisher - abgetrennten Glieder des magischen Menschen",
= der Vielzahl magischer Überlieferungen in Form von jene zueinanderführenden Interpretationen. -

- Die Folgeschriften dieser Rubrik sind in diesem Sinne ausgearbeitet. -

Denn die heutige Zeit zeigt sich "als

- das gelebte Gegenteil der
Seperation",
- "die Völker fließen ineinander", -
und das mit ansteigender
Geschwindigkeit. -
 - Immer stärker wird dieser
Menschheit bewusst, "das es ein
Volk ist",
 - und dieses "eine Volk" hatte sich
geteilt, um unterschiedliche
Zugänge auszuarbeiten,
 - die es nun wieder zusammenführt,
zu einem "gemeinsamen
Menschheitserbe". -
 - Von Anfang an, - werden Wir Alle
von "einer Quelle gespeist",
 - diese Quelle ist unsere Ur-Heimat
und folglich auch unsere Zukunft. -

- Lasst Uns die verschiedenen Zugänge vergleichen und zueinanderführen,
 - um zu begreifen, warum Wir Uns voneinander trennten,
 - um Uns zu erinnern, was Uns wieder zusammenführt. -
-
- Adamon von Eden. -